Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen aus der Hamburgischen Kirche

Hamburg, den 10. Mai 1929.

An die Kirchenvorstände

An die Herren Geistlichen

Betrifft Reformationsjubiläum.

Aus Anlaß des 400jährigen Reformationsjubiläums wird in Hamburg am Sonnabend, dem 25. Mai 1929, 17 Uhr, ein Festgottesdienst in der Senioratskirche St. Jakobi stattfinden. Die Festpredigt wird Herr Senior D. Horn halten; außerdem wird die vom Kirchenrat preisgekrönte Festkantate von Herrn Professor Haffe, Tübingen, aufgeführt werden. Am gleichen Tage wird um 20 Uhr der Festakt im großen Saal der Musikhalle stattfinden. Der Festakt wird eingeleitet durch die Aufführung einer Kantate von J. S. Bach. Darauf folgen Begrüßungen. Den Mittelpunkt des Festaktes bildet die Festrede des Herrn Hauptpastor D. Dr. Schöffel. Anschließend daran wird der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ gesungen. Die Karten zu beiden Veranstaltungen werden wie folgt verteilt: Für den Festgottesdienst erhält jeder Synodale und jeder Geistliche je eine Einlaßkarte, außerdem jeder Kirchenvorstand ca. drei Einlaßkarten. Außer diesen Karten werden für den Gottesdienst keine Einlaßkarten ausgegeben. Rund 1000 Plätze stehen der Allgemeinheit zur Verfügung. Für den Festakt in der Musikhalle erhält jeder Synodale und jeder Geistliche je eine Einlaßkarte; ferner werden jedem Kirchenvorstand des Stadtgebiets ca. 40, jedem Kirchenvorstand des Landgebiets ca. 20 numerierte Einlaßkarten übersandt werden, die in der Gemeinde umsonst verteilt werden können. Nicht gebrauchte Karten sind bis spätestens Freitag, den 24. Mai 1929, 12 Uhr mittags, an die Kanzlei des Kirchenrats zurückzugeben. Diese Karten werden an die Abendkasse gegeben werden.

Am Sonntag, dem 26. Mai 1929, finden in den Gemeinden besondere Festgottesdienste statt. Über Glockenläuten und Posaunenblasen von den Kirchtürmen wird den Gemeinden näheres noch mitgeteilt werden.

Am Montag, dem 27. Mai 1929, nachmittags und abends, wird ein Volksfest im Zoologischen Garten abgehalten. Nähere Einzelheiten werden den Kirchenvorständen noch mitgeteilt werden.

Am Sonntag, dem 2. Juni 1929, wird nach dem üblichen Gottesdienst die Enthüllung der Statuen an der Bugenhagenkirche vorgenommen.

Vom Evangelischen Presseamt werden jeder Gemeinde ca. 50 Stück der Festnummer der Evangelischen Rundschau, verbunden mit der Hamburgischen Kirchenzeitung, zugehen. In dieser Festnummer ist das ausführliche Programm über die Veranstaltungen aus Anlaß des 400jährigen

Reformationsjubiläums enthalten. Die Gemeinden werden gebeten, diese Festnummer an den Kirchentüren zum Preise von 50 *Rpf* zu verkaufen und den Ertrag an das Evangelische Presseamt abliefern zu wollen.

An die Kirchenvorstände

1. In der letzten Nummer der Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen, Seite 11, ist auf die Trinkerfürsorge hingewiesen und um die Mitarbeit der Pastoren gebeten worden. Zu den dort erwähnten Trinkerrettungsvereinen gehört auch das Evang.-kirchliche Blaue Kreuz. Seit bald einem halben Jahr steht es in bezug auf die Trinkerfürsorge mit der Wohlfahrtsbehörde in enger Zusammenarbeit, betreut die Alkoholgefährdeten und ihre Familien und sucht ihnen in feinen Vereinsabenden wie in persönlicher Seelsorge zu der Kraft zum Siege über die Versuchung zu verhelfen. Da es ganz auf dem Boden der Landeskirche und in engstem Anschluß an die Gemeinden wie an die Stadtmission steht, kommt neben der Anmeldung der Alkoholgefährdeten bei der amtlichen Trinkerfürsorge der Wohlfahrtsbehörde in erster Linie die Überweisung an die unten genannten Vertrauensleute der Landeskirchlichen Trinkerfürsorge in Frage. Denn in Verbindung mit der Wohlfahrtsbehörde arbeiten außer dem Evang.-kirchlichen Blauen Kreuz auch das Freie Blaue Kreuz (Methodisten, Baptisten u. a.), der katholische Kreuzbund, der Deutsche Verein gegen den Alkoholismus, die Guttemplerlogen und neuerdings auch der Arbeiter-Abstinenzbund und der Volksabstinenzbund Freigeist. Die den Abstinenzvereinen unmittelbar überwiesenen Alkoholgefährdeten werden der Behörde nicht genannt (kommen also nicht in deren Trinkerakten!), es sei denn, daß die Behörde um ihre Hilfe gebeten werden muß, z. B. zwecks Entmündigung und Unterbringung in Farmsen. Wer einem der Vertrauensleute der Landeskirchlichen Trinkerfürsorge einen Gefährdeten nennt, kann gewiß sein, daß dieser in kürzester Zeit besucht wird, ohne Angabe der Stelle, die die Adresse vermittelt hat, und daß alles geschieht, um dem Gefährdeten und seiner Familie zu helfen. Und es ist klar, daß ein möglichst frühzeitiges Eingreifen solcher Hilfe dringend erwünscht ist, da jeder Alkoholmißbrauch den Willen schwächt, alle sittlich-religiösen Kräfte mindert und so eine Rettung erschwert. Trotzdem ist auch in schier aussichtslos scheinenden Fällen Erfolg erzielt. Niemand darf aufgegeben werden!

Die Vertrauensleute sind für Gimsbüttel und Harvestehude: Pastor Haacke; für Eppendorf und Winterhude: Pastor Brodmeier; für Alsterdorf: Pastor Stritter; für Langenhorn: Pastor Stehn; für Barmbeck-Nord: Pastor Steffen und Stadtmissionar Brinck, Haferkamp 14; für das übrige Barmbeck und Gilbeck: Pastor em. Stoc (Verbandssekretär); für Uhlenhorst: Pastor Nieffenberg und Stadtmissionar Jatter, Humboldtstraße 65; für Borgfelde, St. Georg und Hohensfelde: Verwaltungsinspektor Lunau, Klaus Groth Straße 25; für Hamm-Horn: Obersekretär Seidemann, Caspar Voght-Straße 8; für Rothenburgsort und Veddel: Pastor Nienberg, für die Innere Stadt und St. Pauli: Pastor Sauerlandt; für die Seeleute: Pastor Lensch.

2. Der Kirchliche Rundfunk Nordwestdeutschlands gibt wöchentlich die neu erschienene Programmzeitschrift „Der Rundfunthörer“ heraus. Um diese Zeitschrift in der evangelischen Bevölkerung zu verbreiten, ist ein Flugblatt zur Verteilung an den Kirchentüren, im Kirchenbüro

und in der Gemeinde hergestellt worden. Die erforderlichen Exemplare des Flugblattes wollen bis zum 20. Mai 1929 der Kanzlei des Kirchenrats aufgegeben werden.

An die Herren Geistlichen

1. Am 12. Mai d. J. findet der Muttertag statt. Den Herren Geistlichen wird anheimgestellt, in der Predigt hierauf hinzuweisen. Druckschriften liegen in der Kanzlei des Kirchenrats aus.

2. Die 3. Haupttagung der liturgischen Konferenz Niedersachsens findet vom 21. bis 23. Mai 1929 in Hildesheim statt. Einladungsblätter liegen bei.

An die Herren Geistlichen

An die Kirchenbüros

1. Berichtigung des Synodeprotokolls vom 14. März 1929. Es muß heißen: „Vorsitz bis einschließlich Punkt 1 der Tagesordnung Herr Vizepräsident Amtsgerichtsdirektor Dr. Fromm, von Punkt 2 der Tagesordnung Herr Präsident D. Horn.“

2. Die Sprechstunde des Herrn Präsident Dr. Schröder am Donnerstag von 10 bis 11 Uhr ist auf 9 bis 10 Uhr verlegt; Sprechzeit des Herrn Seniors täglich von 11³⁰ bis 12³⁰. Die Kirchenbüros werden gebeten, die von der Kanzlei des Kirchenrats erhaltenen Plakate abzuändern.

3. Neue Wohnungen und Fernsprechnummern: Pastor Manshardt jetzt Schleidenplatz 13 b, Fernsprechnummer unverändert B 2 Uhlenhorst 6841. Kirchenbüro West-Barmbeck, Volkmannstraße 6, B 2 Uhlenhorst 6130.

Der Kirchenrat

Der Senior